

Der böse Onkel. Ein Film von Urs Odermatt.



Wir danken Seraina Rohrer für die Einladung zu den 47. Solothurner Filmtagen.



Wir danken Heinz Badewitz für die Einladung an die 45. Hofer Filmtage.



Wir freuen uns auf den Kinostart in der Schweiz. Verleih: Praesens Film AG, Zürich.



Wir danken den Medien für Neugier und Interesse an *Der böse Onkel*:



Der perfekt inszenierte und vor allem montierte Film verstört und entlässt das Publikum betroffen aus dem Kino.

Herbert Spaich, SWR 2.



Ein Rohjuwel: Eigenwillig und wegweisend. (...) Zukunftweisend für eine ganze Branche. Kino von Morgen!

Felix Schenker, art-tv.ch.

...gewagt, aber alles andere als verharmlosend und langweilig.

Hannes Nüsseler, Basler Zeitung.

...radikal rasant inszeniert und geschnitten.

Rolf Breiner, Kleinreport.



„Er ist schräg, aber nicht banal. Er ist frech, aber nicht doof. Er ist abgedreht, aber nicht anspruchslos. Die scharfen Dialoge fliegen einem nur so um die Ohren.“

Barbara Rufenacht, Obwalden und Nidwalden Zeitung.

Der Armin ist zwar nicht mehr der Jüngste, aber immer noch topfit. Immerhin war er einmal Olympiateilnehmer. Im Dorf ist man stolz auf ihn. Er gehört zur besseren Gesellschaft und sorgt als Sportlehrer am örtlichen Mädchengymnasium für Körperertüchtigung. Dass Lehrer Armin seinen Schutzbefohlenen nach dem Schwimmunterricht nicht nur beim Duschen hilft, ihnen auch sonst dann und wann etwas näher kommt, ist bekannt und stört niemanden. Das eine oder andere Missgeschick kann dabei schon einmal vorkommen.

Die knospenden Teenies finden das lustig und Armin ausgesprochen sexy. Mit einer Ausnahme, und die heißt Saskia. Sie ist erst kürzlich mit ihrer alleinerziehenden Mutter zugezogen, das Verhältnis zwischen den beiden gespannt.

Frau Brunner ist fassungslos, als sie von ihrer Tochter von den Grapschereien des Sportlehrers beim Turnunterricht erfährt und wendet sich empört an die Dienstaufsicht, wo sie freilich als Reingeschmeckte einen schweren Stand hat.

Urs Odermatt folgte inhaltlich bei der Verfilmung von *Der böse Onkel* seinem provokativen Theaterstück. Folglich handelt es sich dabei auch nicht um ein Betroffenheitsmelodram im Stil eines deutschen Fernsehspiels. Mit minimalem Budget drehte Odermatt ein filmisches Pamphlet gegen die allgemeine Verdrängung, wobei er sämtliche Spielarten der filmischen Möglichkeiten ausnutzte. ...

Nicht nur vielleicht. Urs Odermatt kennt kein Pardon gegenüber den allesamt bösartigen Protagonisten seiner Handlung. Auch das Nymphchen Saskia ist ein Biest. Nicht nur der eigentliche Täter ist schuldig, sondern die gesamte verkommene Gesellschaft. Der perfekt inszenierte und vor allem montierte Film verstört und entlässt das Publikum betroffen aus dem Kino. Auch in der frischen Schweizer Bergluft von Solothurn lässt einen *Der böse Onkel* lange nicht los.

Odermatts Umgang mit einem moralischen Abgrund macht deutlich, dass dafür nur unkonventionelle filmische Ausdrucksmittel taugen, um den Kern zu treffen. Noch einmal Urs Odermatt:

Das Ergebnis überzeugt. Es ist zu hoffen, dass sich auch in Deutschland ein mutiger Verleiher findet, der diesen außergewöhnlichen Film in unsere Kinos bringt.

Herbert Spaich, SWR 2, 23. Januar 2012.



*„Armin hat seine Badehose verloren.
Beim Sprung vom Zehnmeterturn.“*

Saskia

*„Weißt du, was mein wirkliches Problem ist?
Mein Problem ist, dass du immer recht hast, und
ich dafür die Rechnung zahle.“*

Saskia

*„Armin? Ein Prachtskerl, nicht wahr?
Wäre er ein Sauhund, wüssten wir das.“*

Frau Fricker

*„Ich glaube nicht, dass es schlechte Witze gibt. Es
gibt nur schlecht getimte Witze. Ich versuche alles,
wovon andere Kollegen die Finger lassen, einzu-
bauen und so zu bauen, dass es funktioniert.
Manchmal ist es nur ein Feld, nur eine Vierund-
zwanzigtelsekunde. Wenn sie drin ist, stürzt es
ab. Wenn ich sie wegmache, geht es vielleicht.“*

Urs Odermatt

*„Ich lasse keine Grenzen zu in der Komplexität
des Rätsels, das ich entwickle, gleichzeitig lasse ich
keine Grenzen zu in der Sattheit der Griffe in die
unterste Schublade der Kolportage. Das heisst,
alles ist erlaubt. Außer schlecht. Und schlecht ist
bei mir definiert durch Nicht-konsequent-gemacht.
Und die Konsequenz durch den Bau, durch die
Form, durch den Rhythmus, durch das Tempo.“*

Urs Odermatt

art-tv.ch
das kulturfernsehen im netz

HOME

ART-TV RUBRIKEN

- ARCHITEKTUR + DESIGN
- BÜHNE
- FILM
- KUNST + FOTOGRAFIE
- KULTURGESCHICHTE
- LITERATUR
- MUSIK
- UNTERHALTUNG
- EXTRAS

ARCHIV

- ARCHITEKTUR + DESIGN
- BÜHNE
- FILM
 - REVIEW
 - BEHIND THE SCENES
 - DOC ALLIANCE FILMS
- FESTIVAL TV
 - BERLINALE
 - FIFF
 - PARDO LOCARNO
- SOLOTHURNER FILMTAGE
- VISIONS DU RÉEL
- ZÜRICH FILM FESTIVAL
- ANDERE
- FOTOGRAFIE + KUNST
- KULTURGESCHICHTE
- LITERATUR

47. SOLOTHURNER FILMTAGE

Urs Odermatts Film lernt das allzu oft allzu biedere Schweizer Spielfilmschaffen das Fürchten. Ein Rohjuwel: Eigenwillig und wegweisend. An den Solothurner Filmtagen feierte der viel diskutierte Film seine Schweizer Premiere.

4.5 von 5 art-tv Filmperlen

Der böse Onkel
Ein Film von Urs Odermatt

© Nordwest Film AG

Urs Odermatts Film lernt das allzu oft allzu biedere Schweizer Spielfilmschaffen das Fürchten. Ein Rohjuwel: Eigenwillig und wegweisend. An den Solothurner Filmtagen feierte der viel diskutierte Film seine Schweizer Premiere.

Zum Film: Trix Brunner ist vor zwölf Jahren in ein Dorf im Kanton Aargau gezogen. Doch sie bleibt fremd: eine Zugezogene! Ihre Tochter berichtet, wie ihr Sportlehrer seine Schülerinnen angafft, perverse Spielchen spielen lässt, sie im Schwimmunterricht begripscht. Trix Brunner beginnt gegen diese Missstände anzukämpfen. Dabei ist sie die Bekämpfte. Denn Sportlehrer Armin ist das Aushängeschild des Dorfes, war er doch in den 70ern Landesmeister im Turmspringen. Der einzige Held, den die Gemeinde je hervorgebracht hat, darf nicht beschmutzt werden... Die Bürgermeisterin blockt ab, die Presse ist desinteressiert. Auch die Tochter von Trix will nichts mit den Vorwürfen der Mutter zu tun haben, sie will keine Aussenseiterin sein. Einen Verbündeten findet Trix im schwulen Musiklehrer. Doch der wird durch eine Intrige in den Selbstmord getrieben. Trix stellt sich ganz allein dem Kampf gegen den schweigenden Block.

Cinefacts
Das Infoportal rund um den Film

Suche | STARTSEITE | KINO

Sonntag | 29. Januar 2012 | 17:46
Sie befinden sich hier: KINO | Start

USER LOGIN

Username:

Password:

GO

Anmelden?
Passwort vergessen?

KINO

- Kino News
- Filmdatenbank
- Kinofilm Kritiken
- Reviewdetail
- Kinostarts (D)
- Kinostarts (USA)
- Filmcharts

FILM REVIEW | Der böse Onkel

Der böse Onkel
Drama | Schweiz 2011

INHALTSANGABE

Trix Brunner ist fremd in der Ge...
zuvor schon eingezogen ist, bl...
ihrem Sportlehrer, wie er seine...
sie im Schwimmunterricht begr...
sie die Bekämpfte. Denn Sport...
den 70ern Landesmeister im T...
hervorgebracht hat, soll nicht b...

Die Bürgermeisterin blockt ab, Armins Frau raus. Auch Trix' T...
will keine Außenseiterin sein. E...
wird durch eine Intrige in den S...
schweigenden Block.

FILMKRITIK

Dieser Film ist eine Art Angriff

Stimmen: «Immer wieder wird gefordert, der Schweizer Film müsse radikaler werden. In der Tat, allzu vielen Produktionen haftet Biederkeit und Mutlosigkeit an. Anders *Urs Odermatts* Film! Rasant in der Montage, witzig und unerschrocken nähert er sich auf unterhaltende und unkonventionelle Art und Weise dem Thema des sexuellen Missbrauchs an. Odermatt hat mit seinem Film einen künstlerischen Rohdiamanten geschaffen. Zukunftweisend für eine ganze Branche. Kino von Morgen! Füdlibürger und Moralapostel werden den Film trotzdem hassen.» art-tv.ch | «Ein rasender, vielschichtiger, fulminanter, turbulenter, grotesk witziger Film um sexuellen Missbrauch und das Schweigen – der in seiner einfallsreich collagenartigen Form seinem etwas angestaubten Thema weit voraus ist.» Harald Mühlbeyer, cinefacts | «Freches und witziges Schweizer Kino.» Heinz Badewitz, Hofer Filmtage.

Felix Schenker, art-tv.ch.

Der böse Onkel hat einen Berg Arbeit.

Ein harter Kern arbeitet hart und ehrenamtlich an der Vermarktung von *Der böse Onkel*.

Der böse Onkel neue Komplizen für die Tatorte im Produktionsbureau und für seine Beutezüge durch die Filmfestivals auf der ganzen Welt..

Küche
Bureau
Buchhaltung
Öffentlichkeitsarbeit

Mach Dir Lust auf Mitarbeit in unserem Team beim Produktionstagebuch der Produzentin *Jasmin Morgan*: www.derboeseonkel.ch/arbeit.html

Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!



Termine

Der böse Onkel von *Urs Odermatt* feierte Schweizer Premiere an den 47. *Solothurner Filmtagen* und startet im Frühling 2012 in den Schweizer Kinos. Verleih: *Praesens Film AG*, Zürich.

Die Produzentin *Jasmin Morgan* wird am Vorabend des Schweizer Kinostarts von *Der böse Onkel* Schauspieler, Crew, Dienstleister, Sponsoren und Freunde zur grossen Premiere ins Kino Trafo, Baden, einladen.

Das filmische Tagebuch, das die Produzentin *Jasmin Morgan* während der Produktionszeit von *Der böse Onkel* mit Handy, Webcam oder iPad geführt hat, ist jetzt auf Youtube zu sehen.

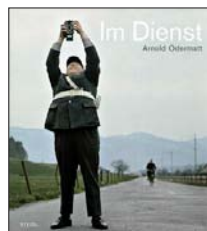
Die Phototage *L'été photographique* in Lectoure, Frankreich, zeigen im Sommer 2012 Arbeiten von *Arnold Odermatt*.

Die *Landesgalerie*, Linz, zeigt von 10. November 2011 - 5. Februar 2012 in der Ausstellung *Pimp your collection: cars you drive me art* Arbeiten von *Arnold Odermatt*.

Die Dreharbeiten des Dokumentarfilms *Karambolage - Die Welt des Arnold Odermatt* (Regie: *Gitta Gsell*, Produktion: *Alexandra Schild*) beginnen in Kürze.



Arnold Odermatt: In zivil. Hors service. Off Duty.
Herausgegeben von Urs Odermatt.
Steidl Verlag, Göttingen 2010.



Arnold Odermatt: Im Dienst. En service. On Duty.
Herausgegeben von Urs Odermatt.
Steidl Verlag, Göttingen 2006.



Arnold Odermatt: Karambolage.
Herausgegeben von Urs Odermatt.
Steidl Verlag, Göttingen 2003.



Arnold Odermatt: Meine Welt.
Photographien/Photographs 1939-1993.
Herausgegeben von Urs Odermatt.
Benteli Verlag, Bern 1993, 2001 und 2006.

Nordwest Film AG
alte Spinnerei 1
CH-5210 Windisch

+41 56 442 95 91
mail@nordwestfilm.ch

www.nordwestfilm.ch
www.urs-odermatt.ch
www.arnold-odermatt.ch
www.jasmin-morgan.ch
www.derboeseonkel.ch